

Hausachs Fasent ist zu Besuch

Sonderausstellung im Gengenbacher Niggelturm zeigt Närrisches rund um Spättle und Hansele

»Sgoht immer dageege – Fasent in Hausach« heißt die neue Sonderausstellung im Gengenbacher Narrenmuseum im Niggelturm, die von den Gengenbacher und Hausacher Narren gemeinsam eröffnet wurde und noch bis zum 31. Oktober zu sehen ist.

VON CHRISTIANE AGÜERA

Gengenbach. Mit der in der vergangenen Woche eröffneten Sonderausstellung »Sgoht immer dageege – Fasent in Hausach« betreten die Gengenbacher und Hausacher Narren Neuland. Zwar gab es im Gengenbacher Niggelturm schon mehrere Sonderausstellungen rund um die Fasent, doch präsentiert sich mit den Hausachern erstmals eine auswärtige Narrenzunft in dem Narrenmuseum.

Eindrucksvoll werden die närrischen Tage in Hausach dargestellt. Neben lebensgroßen Narrenfiguren gibt es aktuelle und historische Fotografien, von Matthias Veit in Szene gesetzt und in ansprechenden Formaten abgelichtet. Anschauliche Utensilien sind ausgestellt, die Einblicke in die Hausacher Traditionen gewähren. Victoria Agüera Oliver-Stahl, Hansele-Obfrau aus Hausach, und Narrenrat José F. A. Oliver erarbeiteten gemeinsam mit Thomas Rautenberg vom Gengenbacher Narrenmuseum das Konzept für die Sonderausstellung.

Dass sich die Gengenbacher und Hausacher Narren sehr gut verstehen, bewiesen sie bei der Ausstellungseröffnung im Gengenbacher Hexenkeller. Thomas Rautenberg und José F. A.



Freuen sich über die Eröffnung der Sonderausstellung im Gengenbacher Narrenmuseum im Niggelturm: Narrenrat José F. A. Oliver, ein Hausacher Spättlemadlee, Ausstellungskuratorin Victoria Agüera Oliver-Stahl, Thomas Rautenberg vom Narrenmuseum Gengenbach, der Hausacher Narrenvater Werner Maier und Hausachs Bürgermeister Manfred Wöhrle.

Foto: Rüdiger Stad

Oliver eröffneten die Feier mit der »närrischen Tagesschau«. Die gelungene närrische Reportage aus Berlin zur angeblich geplanten Steuererhebung für Maskenträger, der »schwäbisch-alemannische Hexe-Grosche«, sorgte dabei für Lacher.

Zum Versprecher des Jahres wählte eine Jury den Anspruch des Fasentexperten Prof. Werner Mezger, der in Hausach einmal die zahlreichen Narren mit »Liebe Wolfacher« begrüßt hatte.

Nach weiteren humorvollen Einlagen begrüßte der Gengenbacher Zunftmeister Klaus

Bahr die Gäste der Ausstellungseröffnung. Bahr hofft auf viele Besucher in der Ausstellung, die zeige, was Fasent in der Region so interessant und liebenswert mache. Thomas Rautenberg gab Einblicke in das Narrenmuseum im Niggelturm und stellte die einzelnen Bestandteile der Sonderausstellung vor.

Herzblut

José F. A. Oliver beschrieb es poetisch: »Von der Narretei, von der Fasent in Huse zu sprechen, hieße Bücher zu schreiben in Fortsetzungsbänden.«

Rautenberg lobte die professionelle Arbeit der Narrenzunft Hausach. »Die Ausstellung zeigt, wie sehr ihr mit eurer Fasent verbunden seid. Man spürt, wie viel Herzblut hier eingeflossen ist«, lobte Rautenberg die gute Zusammenarbeit. Das Narrenmuseum mit der Sonderausstellung »Sgoht immer dageege – Fasent in Hausach« ist bis zum 31. Oktober immer mittwochs und samstags zwischen 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Sonntags kann das Museum im Niggelturm von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr besucht werden.